

Mehr Platz für Verhöre

LANGNAU Die Polizei ist umgezogen. Der neue Standort ist grösser, und alle Räume befinden sich auf der gleichen Etage. Zellen jedoch gibt es keine auf der Wache.

Alles andere als gemütlich: Der Boden und die Wände sind gekachelte, einziges Mobiliar ist ein schwarzer Würfel zum Sitzen – so präsentiert sich das rund zwei auf drei Meter grosse Zimmer. «Das ist einer von zwei Wärterräumen», erklärt Peter Langenegger und fügt hinzu: «Wie bereits am alten Standort haben wir auch hier keine Zellen.» Doch was passiert, wenn ein Betrunkener randaliert und die Polizei eingreifen muss? «Dann fahren wir mit ihm ins Spital, um festzustellen, wie hoch der Promillegehalt ist.» Entweder müsse er im Spital bleiben oder komme nach Burgdorf ins Gefängnis, sagt der Bezirkschef. «Bei uns auf dem Polizeiposten in Langnau übernachtet niemand.» Auch ein Einbrecher, der in flagranti erwischt werde, bleibe stets nur einige Stunden im Wartezimmer.

Nahe der Ilfishalle

Peter Langenegger und seine Teamkollegen wurden am Samstag mit Fragen überhäuft. Denn nach dem Umzug des Polizeipostens vom Amtshaus an der Dorfstrasse in die Güterstrasse konnte die Bevölkerung die neuen Räumlichkeiten besichtigen. Ein Angebot, das rege genutzt wurde.



Kurt Hubacher und Kathrin Meier im Herzstück der Wache: Der Empfang am neuen Standort.

Fotos: Olaf Nürenberg

Der neue Polizeiposten befindet sich auf dem Zeughausareal im ersten Stock, unweit des Ilfisstadions. Besitzer der Liegenschaft ist die Stämpfli AG, die ebenfalls von der Zürcherhalle hierher gezügelt ist und am selben Tag die Bevölkerung zu einem Rundgang eingeladen hat.

Eigener Konferenzraum

Als sehr grossen Vorteil am neuen Standort nennt Langenegger, dass sich alle Räume auf der gleichen Etage befinden. Bis anhin waren sie auf drei Stockwerke verteilt. Doch das ist nicht der einzige «Luxus». Mussten bis jetzt bei einer Befragung zwei Mitarbeiterinnen ihren Arbeitsplatz räumen, hat es jetzt zwei Befragungsräume: einen kleinen und einen grösseren. Auch kom-

«Bei uns auf dem Polizeiposten übernachtet niemand.»

Peter Langenegger
Bezirkschef



Karge Einrichtung: Das einzige Mobiliar im Wärterraum ist ein schwarzer Sitzwürfel.

men sich auf der neuen Polizeiwache die Sicherheitsleute beim Rapporteschreiben nicht mehr in die Quere: «Jeder Mitarbeiter hat nun einen eigenen Arbeitsplatz», erklärt Langenegger. Der alte Standort sei für sieben bis acht Leute berechnet gewesen, heute betrage die Mitarbeiterzahl das Doppelte.

Getrennte Garderoben

Neu haben die Polizisten auch einen eigenen Konferenzraum, der beispielsweise bei einem Briefing genutzt wird. «Vorher teilten wir diesen mit dem Regierungsstatthalteramt», erklärt Langenegger. Und teilen mussten sich bis anhin die Frauen und Männer auch die Toiletten, Duschen und Garderoben. Das ist nun passé. Jacqueline Graber

NEUE MIETERIN

Platzmangel war der Grund für den Umzug der Polizeiwache in Langnau. «Der neue Standort bietet Vorteile wie die Nähe zum Bahnhof und ist somit auch mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar», sagt Ramona Mock, Mediensprecherin Kantonspolizei Bern. Am alten Standort, an der Dorfstrasse, wird die Bauabteilung des Regierungsstatthalteramtes einzeln, so Bruno Riedo. Er ist Abteilungsleiter beim Amt für Grundstücke und Gebäude AGG. Das AGG ist die Mieterin der alten wie auch der neuen Polizeiwache. Zahlen, wie viel in die neue Polizeiwache investiert wurde, gibt Riedo keine bekannt. jgr

Besser als budgetiert

ERSIGEN Die Jahresrechnung 2017 ist positiv: Sie schliesst fast 300 000 Franken besser als vorgesehen. Es wurden zusätzliche Abschreibungen vorgenommen.

Die zweite Jahresrechnung der fusionierten Gemeinde Ersigen schliesst im Steuerhaushalt mit einem Ertragsüberschuss von 90 000 Franken ab. Budgetiert worden sei eine ausgeglichene Rechnung, schreibt der Gemeinderat. Im Gesamthaushalt resultiert 2017 ein Plus von fast 250 000 Franken bei Ausgaben von knapp 8 Millionen Franken. Die Besserstellung gegenüber dem Budget betrage 286 000 Franken im Gesamthaushalt, heisst es weiter. Nach Gesetz vorgeschriebene zusätzliche Abschreibungen von 109 000 Franken wurden vorgenommen.

Der gegenüber dem Budget 2017 bessere Abschluss wird von der Exekutive mit einem um 90 000 Franken zu hohen Budgetbetrag bei den Vergütungszinsen der Steuern begründet. Ersigens Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2017 genehmigt.

Die Rechnung unterliegt zwingend dem fakultativen Referendum. Dieses kommt zustande, wenn bis zum 25. Juni mindestens 79 Unterschriften von Stimmberechtigten auf der Verwaltung eintreffen. Eine Gemeindeversammlung gibt es in Ersigen auch diesen Sommer mangels Traktanden nicht. tg

ANZEIGE



1 Monat gratis flirten

Verschenke dein Herz in der Region.

BZ Berner Zeitung-Leserinnen und Leser profitieren mit dem Gutscheincode: BZ2018 auf swissflirt.ch/bernerzeitung

Im Verein

BURGDORF

Zwei Jubiläen beim Frauenverein

Mit humorvollem Gekrächze zum Thema «Gemein»-nütziger Frauenverein Burgdorf (GFV) und musikalischen Einlagen begrüsst Anneliese (Puppenkrähe) und Rudolf Boss (Saiteninstrumente) als Duo Saiten-Gekrächze die zwei Männer und sechzig Frauen zur Hauptversammlung. Das Tischlein-deck-dich-Team Burgdorf kann dieses Jahr das zehnjährige Bestehen feiern. Ebenfalls das zehnte Mal findet am 22. August 2018 die Spielzeugsammlung für Rumänien statt. Die Jahresrechnung wies ein Minus von 22 000 Franken aus, rund 5000 Franken weniger als budgetiert. Dies vor allem wegen tieferer Einnahmen in der Mensa. Der GFV hat im Jahr 2017 Vergabungen von 22 000 Franken ausgerichtet. Mit je 5000 Franken unterstützt wurden die Projekte «Fuchs & Specht» und «Spiel dich durch Burgdorf». Ziel ist, generationenübergreifend alle Leute zum Spielen einzuladen und gleichzeitig den Tourismus und die Wirtschaft von Burgdorf zu fördern. Es werden circa 25 Spiele vom Bahnhof bis in die Oberstadt installiert, finanziell unterstützt von Sponsoren und Paten. Mit herzlichem Applaus wurde Präsidentin Elisabeth Knutti für weitere vier Jahre bestätigt. Für die Organisatorin der MFM-Kurse, Mia Ritter, wurde neu Rosalba Kuhn und für die Revisorin Monika Jutzi Adrian Muster gewählt. Im Verschiedenen wies Ludothekleiterin Yvonne Moser auf die Suche nach neuen Räumlichkeiten für die Ludothek hin. Die Ludothek muss wegen Neubauten um den Bahnhof Steinhof aus dem Gebäude an der Bernstrasse 71 ausziehen. pd

LANGNAU

«Dr schnällscht Ämmitaler»

Rund 250 Kinder nahmen am «Schnällschte Ämmitaler» auf der Sportanlage Höhweg in Langnau teil. Tagessiegerin im Sprint wurde die 14-jährige Julia Schwab vom Sportklub Langnau in 10,69 Sekunden über 80 Meter. Cedric Rentsch vom LC Kirchberg konnte sich bei den Jungs mit 10,29 Sekunden über 80 Meter als Schnellster durchsetzen. Beste 1000-Meter-Läuferin wurde Sarina Rothenbühler vom TV Lützelflüh Athletics in einer Zeit von 3:17,85 Minuten. Siegreich bei den Jungs war der Zollbrücker Joshua Kobel in 3:07,54 Minuten. Die drei Ersten pro Kategorie qualifizieren sich automatisch für den Kantonal-final (Sprint: 1. Juli in Lyss / 1000 Meter: 5. September in Gümligen). pd

Ganze Rangliste unter www.sportklublangnau.ch

RÜEGSAU

Eine Wanderung mit Mehrwert

Unter der Führung von Andreas Mathys wanderten an Pfingsten um die siebzig Personen vom Viehschauplatz in Rüegsbach zum Weingarten oberhalb von Rüegsausachen und erfuhren dabei viel über die Geschichte der Gegend. Organisiert wurde durch die SVP Rüegsau. Andreas Mathys liess die Wandernden wie gewohnt an seinem immensen Wissen teilhaben: So erfuhren sie zum Beispiel, dass die Kirche in Rüegsbach früher ein dem heiligen Blasius gewidmeter Wallfahrtsort gewesen ist, der den Bewohnern zu relativem Wohlstand verhalf. Oder dass der Freiherr Thüring von

Lützelflüh das Kloster Rüegsau stiftete, nachdem eine Wallfahrt nach Rüegsbach ihn von seinen Leiden und Gebrechen geheilt hatte. Am Ende der Wanderung konnte das erworbene Wissen im Rahmen eines kleinen Wettbewerbs getestet werden. pd

UTZENSTORF

Trotz Prinz Harry – gefragte Backwaren

Zum dritten Mal führte die Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung einen Backwarenverkauf vor der Landi durch. Die zügige Bise sorgte für schönes Wetter und dafür, dass sich der Duft warmer Waffeln weit herum verbreitete und viele Besucher zum Geniessen animierte. Grossen Anklang fanden auch Brätzeli, Schlüfchüechli, Brote und Züpfle. Um 11 Uhr kam es zu einem spürbaren Einbruch im Verkauf, und das Landi-Areal blieb lange Zeit fast menschenleer. Diesbezügliche Bemerkungen liessen vermuten, dass nicht nur die Essenszeit, sondern auch die Fernsehübertragung von Prinz Harrys Hochzeit daran schuld waren. Doch die Flaute endete bereits am frühen Nachmittag, noch bevor sich das königliche Paar das Jawort gegeben hat. Die drei Waffeleisen dampften wieder ununterbrochen, die Lücken auf der Verkaufsfäche wurden grösser, und die Kasse füllte sich. Trudi Beck lieferte insgesamt zwölf Schüsseln ihres berühmten Waffelteigs. Vorbereitet wurde er daheim von ihrer Tochter Erika Beck, die dafür einen Tag ihrer Ferien opferte. Um halb vier war alles ausverkauft, die Trachtengruppe kann sich über einen erfolgreichen Anlass freuen. Dazu beigetragen hat auch das Landi-Team, das die Infrastruktur zur Verfügung stellte und beim Vorbereiten und Abräumen half. pd